# Frankreichs Albtraum

**Blutende Fans und wilde Schlägereien: Die Gewalt brutaler Fußball-Anhänger hat zum EM-Auftakt viele Verletzte gefordert. Ein Brite schwebt in Lebensgefahr. Für Frankreich ist all das ein Albtraum.**

Brutale Gewalt überschattet den EM-Auftakt in der südfranzösischen Hafenmetropole Marseille: Bei heftigen Zusammenstößen zwischen Fangruppen vor dem Europameisterschaftsspiel England gegen Russland (1:1) sind mindestens 31 Menschen verletzt worden. Ein britischer Fußball-Fan schwebt nach Angaben von Frankreichs Innenminister Bernard Cazeneuve in Lebensgefahr.

An den gewalttätigen Auseinandersetzungen waren neben englischen und russischen auch französische Randalierer beteiligt. Sechs Krawallmacher wurden festgenommen. Drei Polizisten wurden bei den Einsätzen leicht verletzt, wie der Polizeipräfekt von Marseille, Laurent Nuñez, dem Sender BFMTV sagte.

Auf dem Weg zum Stadion kam es ebenfalls vereinzelt zu Konflikten, im Stade Vélodrome waren gegen Ende der Partie russische und englische Anhänger aneinandergeraten. Dagegen blieb es nach dem Spiel zunächst rund um das Stadion sowie im Zentrum von Marseille ruhig. Die Regionalzeitung "Nice Matin" berichtete nach Spielschluss in Marseille von Auseinandersetzungen mit nordirischen Fans in Nizza, die von der Polizei beendet wurden.

Dabei gab es nach Angaben der französischen Nachrichtenagentur AFP sieben Verletzte. In Marseille setzte die Polizei bei den Krawallen am alten Hafen wie auch an den beiden Vortagen immer wieder Tränengas ein, um die Hooligans auseinanderzutreiben. Auf Fernsehbildern war zu sehen, wie Anhänger beider Teams mit großer Brutalität mit Stühlen, Metallstangen und anderen Gegenständen aufeinander losgingen. Sechs Krawallmacher wurden festgenommen.

Die Europäische Fußball-Union berät nach den Ausschreitungen über Konsequenzen. Vor weiteren Schritten wolle man Informationen des Disziplinarkomitees abwarten, hieß es.

Zuvor hatte der Verband per Statement reagiert: "Die UEFA verurteilt entschieden die Vorfälle in Marseille. Menschen, die sich an solchen Gewaltakten beteiligen, haben keinen Platz im Fußball." Auch Innenminister Cazeneuve verurteilte die Ausschreitungen scharf. Nach ersten Zusammenstößen in den vergangenen Tagen hatte die Polizei angekündigt, weiter hart bei Ausschreitungen durchzugreifen. In Marseille seien 1200 Polizisten mobilisiert, sagte Polizeipräfekt Nuñez. Für mögliche weitere Provokationen kündigte er an: "Wir werden sehr konsequent vorgehen."

## Polizei setzte Tränengas ein

Bereits am Donnerstag und Freitag war es mehrfach zu Zusammenstößen mit englischen Fans in Marseille gekommen. Die Polizei setzte auch dabei jeweils Tränengas ein. Kevin Miles, Chef der englischen Fanvereinigung, sagte dem englischen Sender Sky Sport News, es gehe um eine Minderheit der Fans. "Die große Mehrheit hat eine großartige Zeit, sie sind laut, haben eine Party und genießen das tolle Wetter."

Miles sieht englische Fans auch als Opfer von Attacken. "Es waren Gruppen von Einheimischen und Gruppen von Russen, die hierherkommen und die Gewalt gestartet haben", sagte Miles. Einige Engländer hätten sich verteidigt. Auch Alkohol spiele dabei eine Rolle. "Es gibt englische Fans, die deutlich zu viel getrunken haben und nicht wissen, wie sie sich in solchen Situationen verhalten sollen."

Randale englischer Fans hatte es ebenfalls in Marseille während der Weltmeisterschaft 1998 gegeben. Damals hatten sich zumeist betrunkene Anhänger der Three Lions über zwei Tage heftige Auseinandersetzungen mi